

Arbeit, „weil an ihnen etliche Probleme der gegenwärtigen Diskussion um die biblische Katechese besonders deutlich zum Ausdruck kommen und weil die neuere Literatur zu diesen Texten auch noch kaum in den gängigen Handbüchern und Unterrichtshilfen für den Bibelunterricht berücksichtigt und ausgewertet wurde“ (8).

Im 1. Teil (11–14) wird eine exegetisch-kerygmatische Grundlegung gegeben (immer schon im Hinblick auf die katechetischen Erfordernisse). Vf. hält eine gesunde Mitte, die sich in der bis dahin erschienenen Literatur abzeichnet. „Von dieser genauen Bestimmung der literarischen Form her ist es auch möglich, einen Weg aus der historisch-kerygmatischen Alternative aufzuzeigen, der nicht die Spannung zwischen Historie und Kerygma vorschnell zugunsten eines der beiden Pole auflöst. Denn die genannten literarischen Formen schließen eine Aufnahme und Verarbeitung historischer Daten nicht aus, aber sie stehen nicht im Vordergrund, und sie aufzuzählen und zu berichten, ist nicht die primäre Verkündigungsabsicht der Texte“ (23 f.).

Der 2. Teil (47–92) behandelt die aus dem 1. sich ergebenden didaktischen und methodischen Fragen. Wie soll der Bibeltext wiedergegeben werden (Übersetzungsproblem, Kindertümllichkeit)? Auch die sprachliche Form, in der die biblische Geschichte im Gedächtnis des Kindes ruht, soll zur literarischen Form der Erzählung hinführen. „Die ‚Begegnung mit dem Wort‘ in der Gestalt der Erzählung ist einer der Grundakte biblischen Unterrichts“ (58). Wie soll eine biblische Perikope dargeboten werden, damit auch die literarische Form zum Klingen kommt? Wertvolle Anregungen werden gegeben. Die Bibelkatechese muß von dem historischen Kerygma („Worum es damals ging“) zum aktuellen Kerygma („Worum es heute geht“) weiterschreiten. Die biblische Botschaft soll in den Raum der heutigen Kirche und der heutigen Welt hineingesprochen werden, befreiend und heilbringend auf die Fragen des Heute Antwort geben. Als erste und unbedingt festzuhaltende Regel wird gegeben: Die notwendige Aktualisierung darf nicht vom biblischen Kerygma gelöst und selbstständig gemacht werden. Die „angehängte Anwendung“ versündigt sich gegen diese Regel! Der 3. Teil (95–134) gibt einige illustrierende katechetische Modelle. — Das Buch gibt dem Katecheten viel zu überdenken!

St. Pölten

Alois Stöger

DREISSEN JOSEF, *Liturgische Katechese*. Die Liturgie als Strukturprinzip der Katechese. (184.) Herder, Freiburg 1965. Ln. DM 14.80.

Vf. arbeitet in diesem Buch die gemeinsamen Formprinzipien von Liturgie und Katechese

heraus und untersucht, inwieweit die Liturgie für die Katechese normierend werden kann. Er kommt dabei zu überraschenden theoretischen Erkenntnissen, die in konkreten Beispielen ausgewertet werden. Der dialogische Charakter, die Heilsvermittlung, aber ebenso das visuelle Moment in Liturgie und Katechese werden aufgezeigt und sogar eine „liturgische Bibelmethodik“ wird entwickelt. Einen breiten Raum nimmt die Symbolsprache der Liturgie, ihre Zeichenhaftigkeit und Anschaulichkeit ein, die in der Glaubensverkündigung in Dienst genommen werden sollen. Nach dem Erscheinen der Richtlinien für die Gestaltung des Wortgottesdienstes bei Kindermessen hat diese Untersuchung einen neuen Wert bekommen. Ein lebendiger Kindergottesdienst setzt eine ebenso intensive Vorbereitung in der Katechese voraus. Dabei darf weder die Liturgie zu einer Katechese, noch die Katechese eine Liturgie werden. Um die rechte Symbiose zu finden, ist das Studium dieses Buches eine wertvolle Hilfe.

Linz

Hans Hollerweger

EHRENBERGER HILDE, *Bitte — eine Geschichte*. Kurzgeschichten für Kinder. (160.) Fährmann-Verlag, Wien 1967. Kart. lam. S 61.—.

Alle, die mit Kindern zu tun haben, kennen dieses „Bitte!“ und seine Hartnäckigkeit. Wer wäre dabei nicht auch schon einmal in Verlegenheit gewesen, weil er keine mehr wußte? Um dieser Not abzuweichen, hat E. ausgehend von ihren vielen Erlebnissen mit Kindern, dieses Buch aus dem Alltag geschrieben. Das Erzählte kann sich heute, morgen, überall und bei jedem ereignen. Die Themen durchlaufen alle kindlichen Wirklichkeitsbereiche und machen es den Kindern leicht, sich in den Geschichten zu finden und sich mit den Gestalten zu identifizieren. Am Schlusse des Buches hat E. für ihre 47 Geschichten auch ungefähr das Alter der Kinder (Größere — Kleinere) angegeben. „Außerdem sind für jede Geschichte ein Stichwort und ein Leitmotiv angemerkt. Dem Erzieher ist damit angedeutet, in welcher Richtung, zu welchem Zweck er die Geschichte verwenden kann.“ (6)

Mit diesem Satz ist die Schwäche des Buches ausgesprochen. Man hat sehr stark das Gefühl, daß zuerst der Zweck dagewesen ist und daß um ihn herum eine Geschichte gemacht wurde, in der dann sehr deutlich der „moralische Zeigefinger“ sichtbar wird, so daß man direkt fortfahren kann: „Siehst du, so geht es, wenn man...!“ Nichts gegen eine Anwendung von Geschichten. Aber die „Moral“ der Geschichte müßte tiefer ansetzen und vom Geschehen her selbst sprechen und nicht so vieler Gespräche und klärender Worte bedürfen. Wir wollen aber nicht ungerecht sein. Es sind auch sehr

gut gelungene Geschichten dabei, z. B. Familienfasttag — aber wie? (52) oder Pelikan (119) und die anderen sind nach den Worten der Verfasserin als „Rohmaterial“ sicherlich gut zu gebrauchen, um es selber (hoffentlich?) besser zu machen.

Linz

Georg Scherrer

LÄPPLER ALFRED/BAUER FRITZ, *Christus — Das Leben*. Katholische Lebenslehre für 15- bis 16jährige Schüler. 2. Aufl. (240.) Kösel, München 1967. Ln. DM 7.50.

In vier Abschnitten: Entscheidung für Christus (11—78), Das christliche Selbstverständnis (79—162), Der Mitmensch an Deinem Lebensweg (163—183), Verantwortung des Christen in der Gemeinschaft (184—237) werden die wichtigsten Glaubens- und Sittenlehren in ansprechender, moderner, tiefgründiger und überzeugender Weise für die heutige Jugend dargestellt. Es wird versucht, das Sinnvolle des christlichen Glaubens und Lebens auch in der heutigen Zeit aufzuweisen. Zur Erläuterung des Dargestellten werden reichlich Stellen aus der Hl. Schrift, aus päpstlichen Enzykliken, aus Konzilsentscheidungen und Aussprüche christlicher und nichtchristlicher Persönlichkeiten zitiert. Das Buch enthält auch ansprechende Bilder zur besseren Erfassung der Darlegungen. Die „Überlegungsfragen“ und „Aufgaben“, die am Ende mancher Kapitel stehen, regen den Leser zum selbständigen Denken und Urteilen an. Das Buch ist als Lehr- und Lebensbuch sehr zu empfehlen. Hätten wir in unserer Jugend ein ähnlich gutes Buch gehabt!

LÄPPLER ALFRED, *Kirchengeschichte in Längsschnitten*. (256.) Kösel, München 1968. Ln. DM 8.50.

Das Buch gliedert sich nach einem Vorwort am Anfang und einem Personen- und Sachregister am Ende in 8 Abschnitte, die von verschiedenen Fachmännern geschrieben sind: Geschichte der Päpste (A. Läppler), Die Missionsgeschichte (A. Baur), Kirche und Staat (N. Fuchs), Geschichte der Konzilien (A. Läppler), Die Einheit der Kirche Christi (W. Blasig), Geschichte der Orden (A. Läppler), Theologie und Frömmigkeit (K. Heinrich), Christliche Kunst (R. Seitz). Jedem Abschnitt ist eine Inhaltsübersicht vorangestellt. Die einzelnen Themen werden mit gediegener Sachkenntnis und Sorgfalt behandelt vom Anfang bis zu den neuesten Entwicklungen und modernsten Problemen. Das Buch sucht die geschichtlichen Ereignisse, die Geistesströmungen und Triebkräfte der einzelnen Ereignisse und Entwicklungen darzustellen. Die Darstellung ist sachlich, nüchtern und gerecht, bringt auch häufig interessante Einzelheiten und sucht, da es sich um ein Lehrbuch für höhere Schulen handelt, der Jugend bleibende Werte aufzuzeigen. Geographische Skizzen, kurze

Zusammenstellungen und Übersichten, gute Bebilderung geben dem Buche eine erfreuliche Anschaulichkeit. Corrigenda: Kremsmünster liegt in Oberösterreich, nicht in Niederösterreich (49), Klemens Maria Hofbauer kam 1808 (nicht 1818) nach Wien (217).

Altmünster

Rudolf Wagner

KAMPMANN THEODORICH, *Jugendkunde und Jugendführung*. Band II. Die Reifezeit. (310.) Kösel, München 1970. Ln. DM 29.50.

Zu diesem Thema einen II. Bd. über die Reifezeit zu schreiben, ist ein größeres Wagnis als ein I. Bd. über die Kindheit (vgl. ThPQ 115 [1967] 103), und zwar nicht bloß wegen der gehäuften neueren Literatur, sondern auch wegen der Ratlosigkeit der Gesellschaft über eben diese Jugend. Aber der erfahrene Jugendpsychologe und Religionspädagoge konnte diese umfassende Darstellung wagen und eine erdrückende Fülle jugendkundlicher, psychologischer und soziologischer Literatur berücksichtigen und kritisch werten.

Zuerst bringt K. eine Analyse, die sich vorwagt bis in die Hintergründe der Zeiterscheinungen. Dann folgt eine ausführliche Behandlung der Pubertät und der Gestalten jugendlichen Reifens. Wie sich hier das Physische, das Psychische und das Seelisch-geistige durchwirken, wie die Einheit und Verschiedenheit sich gestalten, kann nur kurz skizziert werden.

In der physiologischen Deutung beobachtet der Autor vor allem die Akzeleration und die destruktiven Kräfte der Gesellschaft von heute. In der Psychoanalyse Freuds legt er eine Wurzel bloß und in der Erziehungs-ideologie Deweys eine Grundquelle unseres seelischen Lebens. Wohl wird auch die Möglichkeit der Sublimierung des Sexualtriebes (58) dunkel angedeutet. Wäre nicht hier auch Messner J., Widersprüche in der menschlichen Existenz, 75 f, zu erwähnen? Nachwirkungen Freuds als Sexual-Ideologe und Deweys als Erziehungs-Ideologe sind auch auf europäischem Boden erschreckend. Die Gefahren, die der Gesellschaft und Erziehung drohen, sind bereits in ein akutes Stadium getreten. In der psychologischen Deutung wird in subtiler Form das Erwachen der Seele zu sich selbst, vom endothymen bis zum geistigen Begriff, die Tendenzen der inneren Bewegung gut geschildert. Es zeichnet sich die phasentypische Sozialität, das Erwachen des Gemütes, der Stimmungen des Herzens, das Entfalten der Instinkte und Triebe, die verschiedenen Formen der Selbstbehauptungstendenz ab (69). In der pneumatischen Deutung umkreist das Geistige den ganzen Menschen in seiner Bezogenheit zu Gott. Im Gewissen öffnet sich eine letzte Persontiefe (101). Etwas Geheimnisvolles wird damit angerührt und in der Entwicklung kurz gezeichnet.